Kulturmarkt

wo **Kultur Arbeit** schafft

Jahresbericht 2017

«Die Zeit im Kulturmarkt war ein wunderbares Lebensgeschenk. Im wohlwollenden Team wurde neues Aufblühen nach dunklen Zeiten möglich. Ich habe meine gestalterischen Arbeiten gesichtet, sortiert und einige für mein Portfolio ausgewählt. Vor allem hab ich ganz viel Selbstvertrauen, Lebensfreude und eine schöne Portion Mut zurückgewonnen. Heute baue ich Schritt für Schritt meine Selbständigkeit als Illustratorin und Gestalterin aus.»

M.R., Fachbereich Visuelle Gestaltung

Vorwort des Präsidenten

In jeder Organisation gibt es neben den sichtbaren, im Vordergrund stehenden Akteuren auch solche, die zwar im Stillen wirken, für das gute Funktionieren aber ebenso unentbehrlich sind. Im Kulturmarkt kommt diese Rolle insbesondere dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, dem reformierten Stadtverband Zürich und dem Verein Kulturmarkt zu.

Das Qualifizierungsprogramm des Kulturmarkts mit seiner Spezialisierung auf Kulturschaffende ist in der Schweiz einzigartig und untersteht wegen seinem nationalen Charakter der Aufsicht des SECO. Dieses setzt Vorgaben, finanziert das Programm und kontrolliert unsere Aktivitäten. Rund drei Viertel unseres Aufwandes deckt das SECO. Vor wenigen Jahren wurde der finanzielle Rahmen enger gestaltet. Im Gegenzug wurden uns unternehmerische Freiheiten zugestanden, was wir sehr schätzen. Es erlaubt uns unter anderem eine vorausschauende Planung der Investitionen.

Vor über 20 Jahren hat der Kulturmarkt im Zwinglihaus eine Heimat gefunden und ist seitdem mit dem Haus symbiotisch gewachsen: Ohne Zwinglihaus kein Kulturmarkt und – zumindest aus unserer Optik – ohne Kulturmarkt kein Zwinglihaus! In all den Jahren hat uns der reformierte Stadtverband mit tragbaren Mietkonditionen unterstützt und so wesentlich mitgeholfen, unseren sozialen Auftrag der Integration von Stellensuchenden zu erfüllen. Die laufende Reorganisation der reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich tangiert auch unser Mietverhältnis. Wir führen zur Zeit intensive Gespräche mit dem Stadtverband und befinden uns auf gutem Weg, bald eine neue, für alle tragbare Lösung zu finden.

Seit je ist der Kulturmarkt als Verein organisiert, und bis anhin hatte er vor allem eine formale Funktion. Vor Jahresfrist hatten wir beschlossen, eine breitere Basis für unsere Tätigkeit zu schaffen. Seither ist die Zahl der Mitglieder stark gestiegen und liegt heute bei 57. Es geht uns nicht primär um die finanzielle Unterstützung, sondern um eine Trägerschaft, die uns ideell unterstützt und auch in schwierigen Situationen Rückhalt bietet.

Wir danken für die wertvolle und unverzichtbare Unterstützung und freuen uns auf eine weiterhin produktive Zusammenarbeit mit unseren «stillen Akteuren».

Balz Merkli, Präsident Verein Kulturmarkt

Ein Fest für alle Fachbereiche 05

Berichterstattung 18

Zahlen & Fakten 24

Erfolgsrechnung & Bilanz 28

Ein Fest für alle Fachbereiche

Auf **acht Fachbereiche** verteilen sich die temporären Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturmarkts. Dort sammeln sie neue praktische Erfahrungen, erweitern ihr fachspezifisches Können, frischen ihr Wissen auf, trainieren den Teamgeist und die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen – alles im Hinblick darauf, ihre Chancen auf eine Festanstellung zu erhöhen. Teamwork und der Austausch über die Fachbereiche hinweg sind in einem Betrieb wie dem Kulturmarkt ebenso notwendig wie gewollt. Einmal pro Jahr kommt dies besonders deutlich zum Ausdruck: Beim «05.28 Kulturmarkt-Fest».
Am 23. Juni 2017 ging bei prächtigem Sommerwetter bereits die dritte Ausgabe dieses speziellen Anlasses über die Bühne. Auch dieses Mal lockte er viele Frauen, Männer, Kinder aus dem Quartier und aus der näheren Umgebung in den Kulturmarkt. Er bescherte viel Arbeit – und mindestens so viel Freude.

Februar 17 Wochen vor 05.28

ALLE

Startschuss. Los geht's mit Ideen sammeln, sortieren, verwerfen, Pläne erstellen, Abklärungen treffen, Vorfreude spüren.

Ende März 11 Wochen vor 05.28

KULTURSCHAFFENDE

Brainstorming zu künstlerischen Produktionen. Die Idee der Kellerbespielung wird geboren. Wer singt, liest, spielt im Kleinsten Theater der Welt?

VISUELLE GESTALTUNG

Das **Keyvisual** steht. Dessen Umsetzung auch in 3-D ist beschlossen, die Produktion und Verzierung von Flip-Flops in allen Grössen und Farben beginnt.

Anfang Mai 7 Wochen vor 05.28

VISUELLE GESTALTUNG

Der **Flyer** geht in Druck, die Plakate folgen innert Kürze.

Mitte Mai 5 Wochen vor 05.28

KULTURSCHAFFENDE

Raumgestaltungen und Kostüme werden entworfen, Rollen verteilt und Texte geprobt.

VISUELLE GESTALTUNG

Pressefoto Flip-Flop

MARKETINGKOMMUNIKATION

Der zweite **Newsletter** zum Fest geht raus.

SEKRETARIAT

Die personalisierten **Serienbriefe** an die RAV-Kontaktpersonen mit Einladung zum Fest werden ausgedruckt und kuvertiert.

MARKETINGKOMMUNIKATION

Das **Storyboard** für den Videoteaser steht; texten, proben, filmen, schneiden; uploaden auf Facebook und verfolgen wie Reichweite und Klickzahlen steigen.

MARKETINGKOMMUNIKATION

Flyer-Tour durchs Quartier.

SEKRETARIAT

Bordero erstellt, **Flyer-Versand** ins Wägeli gepackt und zur Post gebracht.

EIN FEST FÜR ALLE FACHBEREICHE

Ende Mai **3 Wochen vor 05.28**

VISUELLE GESTALTUNG / VERANSTALTUNGSTECHNIK

Aufhängen der **Flip-Flop-Installation** im Hof. Glück gehabt: Die Palme hält dem Zug der Ratschengurte stand.

VERANSTALTUNGSBÜRO

Das Festprogramm steht, alle **Bewilligungen** liegen vor, die Raumplanung ist abgeschlossen und die feuerpolizeilichen Vorgaben können tadellos eingehalten werden.

MARKETINGKOMMUNIKATION

Nun ist der Veranstaltungshinweis auf der **Website** in jeder Hinsicht komplett und auch der Homepage-Slider ist zielgruppenkonform. Die letzte Welle der **Facebook-Posts** beginnt.

GASTRONOMIE

Das Ess- und Trinkangebot ist klar, die **Grossbestellung** für die Wiedikerli geht raus.

Mitte Juni **1 Woche vor 05.28**

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Messen, sägen, hämmern für Glacestand und Sirupbar.

VISUELLE GESTALTUNG

Der Glacestand bekommt einen genaustens bemessenen **Farbanstrich**.

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Aufbau Kleinstes Theater der Welt; Hof-Bühne installieren, Kabel verlegen, **Lichtplan** umsetzen.

Mitte Juni **1 Woche vor 05.28**

VISUELLE GESTALTUNG / INFORMATIK / MARKETINGKOMMUNIKATION
Letzter Schliff und Beschriftung der **PR-Box**. Die Einstellungen am Laptop manipulieren, damit er nie in den Standby-Modus verfällt, denn der Image-Film soll ununterbrochen geloopt werden.

VERANSTALTUNGSBÜRO
Statt **Offerte-Vertrag-Rechnung** und Checkliste-Einsatzplan-Kontrollblatt heisst es heute: Hands-on! **Aufbau** von Flip-Flop-Pool, Löcherwand und Pfählen für das Schwimmring-Werfen – und dann müssen die Spielstationen natürlich ausgiebig getestet werden.

VERANSTALTUNGSBÜRO
Protokollieren der letzten **Koordinationssitzung.**

INFORMATIK
Beamer-Installation im Keller,
Test – Test – Test

MARKETINGKOMMUNIKATION
Die Medienarbeit trägt ihre Früchte, grosser Festankündigungs-Artikel in der **Lokalzeitung**, Veranstaltungshinweis auf **Ronorp** und im **Züritipp.**

17. Juni **ab 4.30 Uhr**

VISUELLE GESTALTUNG
fotografieren, fotografieren, fotografieren.

17. Juni **4.30 Uhr**

VERANSTALTUNGSTECHNIK
Finish, **Tonpult** einrichten, Soundcheck und dann die Fader tanzen lassen.

17. Juni **5 Uhr**

GASTRONOMIE
Die Kaffemaschine wird vorgewärmt, die Gipfeli duften vor sich hin, Tische fürs **Zmorge-Buffet** in Position bringen.

17. Juni **5.28 Uhr**

KULTURSCHAFFENDE
«What a Beautiful Morning» – klassischer **Gesang** zum Sonnenaufgang.

17. Juni **ab 5.40 Uhr**

KULTURSCHAFFENDE
Noch im Pyjama doch mit feinen **Reimen** auf den Lippen werden die Gäste begrüsst.

17. Juni **ab 9 Uhr**

VERANSTALTUNGSBÜRO / SEKRETARIAT / IT / MARKETINGKOMMUNIKATION

Kinder mit ihren **Flohmi-Sachen** in Empfang nehmen; Basteltisch und Spielstationen in Schwung und Ordnung halten.

17. Juni **9.03 Uhr**

KULTURSCHAFFENDE

Den ersten Besucher in den Keller führen und ihn eintauchen lassen in die bunte Unterwelt mit Meergetieren, Seeräubern, **Superman und Spiderwoman**. Die Schlange beim Einlass wächst.

17. Juni ab 10.20 Uhr

KULTURSCHAFFENDE

Bal Moderne zum Ersten: Vortanzen, das Publikum begeistern und mitreissen. Es gelingt. Und wie!

17. Juni 11.24 Uhr

INFORMATIK

Jawohl, der **Speed-Test** bestätigt: Das WLAN im Hof schafft die uploads von Facebook-Fotos problemlos.

17. Juni 11.45 Uhr

GASTRONOMIE

Schichtwechsel. Wenden der ersten Würste auf dem Grill, Salatschüsseln anrichten und Temperatur der gekühlten Biere checken.

17. Juni 12.45 Uhr

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Kurze Pause zum Durchatmen, diese beiden Herren gewinnen die Aufmerksamkeit auch ohne Scheinwerferlicht und **Mikrofon**.

17. Juni **ab 13 Uhr**

KULTURSCHAFFENDE

Ein-Minuten-Darbietungen am laufenden Band im Kleinsten Theater der Welt.

17. Juni **14 Uhr**

GASTRONOMIE

Zum gefühlten 100sten Mal **Abwasch-maschine** einräumen.

17. Juni **15.40**

VERANSTALTUNGSBÜRO

Der Beweis für die **organisatorischen Fähigkeiten**: Auch das letzte künstle-rische Highligt beginnt pünktlich zur vorgesehenen Zeit.

17. Juni **16 Uhr**

ALLE

Abschiedschor

Anstossen, Aufräumen, Abschalten

Berichterstattung

«Der Kulturmarkt hat mir sehr geholfen, durch eine nicht ganz einfache Lebenssituation zu gehen. Neue Menschen kennenzulernen, welche auch in schwierigen Lebenssituationen steckten, war dabei sehr hilfreich und manchmal auch ein wenig tröstend. Für die aktive Unterstützung und das Zuhören bin ich nach wie vor sehr dankbar. Es hat mich immer wieder auf den Boden geholt. Der Kulturmarkt hat mir geholfen mich zu sortieren, nach neuen Zielen Ausschau zu halten und diese vor allem auch zu realisieren.
Heute arbeite ich als Schauspiellehrer und Betreuer von Menschen mit Handicap. Ich empfinde diese Arbeit als grosse Bereicherung, bei der ich sehr viel lernen kann.»

T.K., Fachbereich Kulturschaffende

Unterstützung für Kulturschaffende

Der Kulturmarkt als Qualifizierungsprogramm ist spezialisiert auf stellensuchende Kulturschaffende. Fast ein Drittel aller Programm-TeilnehmerInnen kommt aus der Kultur: Schauspieler, Musikerinnen, Tänzer, Regisseurinnen, Dramaturgen, Kostüm- und Bühnenbildnerinnen, Kulturmanager, Kuratorinnen. Sie alle profitieren von einem individuellen Coaching, das darauf fokussiert, eine existenzsichernde Perspektive zu entwickeln. Die beiden Coaches Wolfgang Beuschel und Oliver Dähler, der 2016 neu zum Team gestossen ist, kennen die kulturellen Arbeitsmärkte gut und begleiten «ihre» Kulturschaffenden mit Erfolg: 2017 konnten sich 64 Prozent von ihnen beim RAV abmelden! Sie fanden eine Anstellung, konnten als Selbstständige neue Projekte realisieren oder entschieden sich für eine Zusatzausbildung.

Das Kursangebot des Kulturmarkts steht auch Kulturschaffenden offen, die nicht beim RAV gemeldet sind. Dank der intensivierten Zusammenarbeit mit künstlerischen Berufsverbänden konnte es breit an Berufsleute der Sparten Theater, Tanz, Musik und Film kommuniziert werden. Für Kreative aus der Filmbranche fanden im Kulturmarkt in Zusammenarbeit mit focal, der Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision, mehrere Workshops statt. Und für Theater- und Tanzschaffende, die in der Zeit zwischen zwei Engagements an ihren beruflichen Fertigkeiten feilen wollen, wurde in Kooperation mit dem Schweizerischen Bühnenkünstlerverband SBKV ein Coachingangebot entwickelt.

Veranstaltungen

144 Veranstaltungen und rund 11'000 Besucherinnen und Besucher: 2017 war ein höchst intensives Jahr! Das Kulturprogramm im Kulturmarkt ist breit angelegt und zeigt sich offen für die unterschiedlichen Kunstsparten. Theater- und Tanzaufführungen stehen jedoch nach wie vor im Vordergrund. Das Angebot für Kinder wurde in den letzten Jahren ausgebaut und verzeichnete im 2017 einen markanten Zuwachs. Nicht nur das bereits etablierte Ferienangebot «Kulturflugi», auch Kindervorstellungen und Workshops für Schulen im Rahmen des Festivals «Pas de Problème!» haben den Kulturmarkt mit ungestümem Leben und viel Kinderlachen gefüllt. DER Publikumsmagnet mit rund 1'000 Besucherinnen und Besuchern war der Kunstmarkt «ChaulWerk». Diese Kooperation von Kulturmarkt und n'importe quoi produktion bietet erschwingliche Kunst direkt von den Künstlerinnen und Künstlern. Über 40 Ausstellende waren am 11. November vor Ort und trafen auf begeisterte Kaufwillige. Im Sommer machte die erste Ausgabe von «Demenz Meet» den Kulturmarkt zum Treffpunkt von über 300 Fachleuten, Krankheitsbetroffenen und deren Angehörigen.

So wichtig wie das Publikum für die Veranstaltungen, sind die Veranstaltungen für den Kulturmarkt als Qualifizierungsprogramm. Denn sie liefern die sinnvollen Arbeitsinhalte für die temporären MitarbeiterInnen in Administration, Technik, Gastronomie und Öffentlichkeitsarbeit.

Restaurant

Das Restaurant entwickelt sich sehr erfreulich. Das ist alles andere als selbstverständlich, denn der Kulturmarkt liegt in einer an Alternativangeboten reich ausgestatteten Umgebung. Die Zahl der verkauften Mittagsmenüs ist im 2017 nochmals stark angestiegen. Verantwortlich für diesen Aufschwung ist das konsequent umgesetzte Profil einer unaufgeregten Küche mit Bodenhaftung, die Konstanz in der Qualität dessen, was auf den Teller kommt, und am allerwichtigsten: Die gelebte Gastfreundschaft! Sie macht aus Mittagsgästen eine feste Stammkundschaft.

Die Zahl der Catering-Anlässe stieg ebenfalls stark an. Es wurden Hochzeiten, Geburtstage und Betriebsfeste im Kulturmarkt gefeiert, verbunden mit den entsprechenden kulinarischen Genüssen. Dazu gab es 2017 vermehrt Anlässe von Organisationen aus dem kulturellen und sozialen Umfeld, die ihrem Publikum etwas für den Magen boten; vom Fingerfood-Buffet über den Apéro riche bis zum ausgewachsenen Menü. Die Gruppen, die im Haus ihre Sitzungen und Workshops durchführen, schätzen das Restaurant und sein Angebot sehr. Sie haben 2017 rege von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, nicht nur direkt vor Ort ein feines Mittagessen zu geniessen, sondern auch den Catering-Service zu nutzen und ihren gemeinsamen Arbeitstag mit einem Apéro abzuschliessen.

«Der Kulturmarkt gab mir die Möglichkeit, neue Dinge auszuprobieren. So konnte ich zusätzliche persönliche Fähigkeiten entdecken und diese weiterentwickeln.
Unmittelbar nach der Kulturmarkt-Zeit habe ich zunächst auf Mandatsbasis das Marketing für einen Zürcher Kulturverein gemacht und weiterhin nach einer Festanstellung gesucht.
Heute mache ich Kommunikation und Marketing für ein Start-up-Unternehmen in der Dienstleistungsbranche.»

S.P., Fachbereich Marketingkommunikation

Eigene Veranstaltungen

Der Kulturmarkt realisiert immer mal wieder eigene Anlässe wie zum Beispiel das 05.28 Kulturmarkt-Fest, das Ferienangebot Kulturflugi oder die Reihe StoryTeller. Ausserdem bietet er Kulturschaffenden, die im Rahmen des Qualifizierungsprogramms im Kulturmarkt sind um hier ihre beruflichen Perspektiven zu klären, die Möglichkeit, ein eigenes künstlerisches Projekt zu präsentieren. Spezialisten des Kulturmarkts begleiten und unterstützen sie in diesem Prozess.

2017 wurden im Kulturmarkt vier solche Projekte umgesetzt: Die Tanzperformance «Sie, er und ich» von Thomas Péronnet, das Konzert der Singer-Songwriterin Anna Kane, die Ausstellung «burn out» mit Bildern von Mynt und das Theaterstück «Für immer Ambrosia» von und mit Denise Hasler.

Tendenzen in den Fachbereichen

Zwei Kennzahlen sind wichtig, um den Erfolg des Qualifizierungsprogramms zu messen: Die Auslastung der insgesamt 41 Einsatzplätze zeigt, ob das Angebot des Kulturmarkts nachgefragt wird, und die Zahl der Stellenantritte widerspiegelt dessen Erfolg, denn schlussendlich geht es darum, dass die temporären Mitarbeitenden wieder eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden.

Im Jahr 2015 betrug die Auslastung – erstmals in der Geschichte des Kulturmarkts – über 100 Prozent. Das war in den letzten beiden Jahren nicht mehr der Fall. 2017 waren die Fachbereiche Kulturschaffende, Visuelle Gestaltung und Marketingkommunikation sehr gut ausgelastet, in der Veranstaltungstechnik und in der Gastronomie hingegen macht sich ein Abwärtstrend bemerkbar. Bei der Gastronomie hat dies zum einen mit der ab 2014 geänderten Zuweisungspraxis des Kantons Zürich zu tun, die prioritär die kantonalen Gastronomie-Programme berücksichtigt. Zum andern wollen viele Stellenlose aus der Gastronomie die Branche wechseln und sind daher nicht an einer qualifizierenden Mitarbeit im Restaurant Kulturmarkt interessiert.

Der Anteil derjenigen Mitarbeitenden, die sich noch während des Programms oder im Anschluss daran vom RAV oder vom sozialen Dienst einer Gemeinde abmelden konnten, weil sie eine berufliche Perspektive in Form einer Anstellung, einer Selbständigkeit oder einer Ausbildung gefunden hatten, liegt für 2017 bei 63 Prozent und bewegt sich damit im Rahmen der Vorjahre.

«Die Zeit im Kulturmarkt hat mir gezeigt, wo meine Stärken sind und in welche Richtung ich mich beruflich entwickeln will. Zu Beginn war mir dies nicht klar, und es war mir auch nicht klar, dass es mir nicht klar war. Zu dieser Einsicht zu gelangen war ein Prozess. Die Unterstützung und Geduld der Menschen, die hier arbeiten, und die positive und inspirierende Atmosphäre hat viel dazu beigetragen, um an diesen Punkt zu kommen.
In der letzten Kulturmarkt-Woche konnte ich den Vertrag für meine Wunsch-Stelle bei einer Sozialfirma unterschreiben.»

P.Z., Fachbereich Veranstaltungsbüro

«Ich hatte einen schweren Unfall und konnte dank dem Kulturmarkt nach einer längeren Phase von Krankheit und Arbeitslosigkeit wieder in das Berufsleben einsteigen. Hier habe ich das Theater kennen und lieben gelernt.
Heute bin ich Tontechniker in der Box, der einzigartigen Aussenspielstätte des Luzerner Theaters. Es macht riesig Spass und die Zeit vergeht im Flug. Und zwischendurch mische ich nach wie vor immer mal wieder eine Band.»

S.H., Fachbereich Veranstaltungstechnik

«Der Kulturmarkt hat mir eine gute Portion Selbstvertrauen gegeben. Man hat mich in den sechs Monaten sehr einfühlsam begleitet und mich glauben lassen, dass alles, was ich machen wollte, ganz allein meine Idee war. Neben einem Stück im Koffer habe ich nun auch einen tollen Web-Auftritt. Erst jetzt weiss man, dass es mich gibt.
Nach dem Kulturmarkt geht es bei mir ähnlich weiter, wie bisher – hoffentlich aber mit weniger «Brotjobs». Ich bin Teil einer Kunstperformance, spiele ein Kinderstück in Stuttgart, spreche ab und an Werbungen. Wegen meinem Soloabend hier am Kulturmarkt wurde ich für zwei Studienprojekte angefragt. Ausserdem mache ich ein weiteres eigenes Stück, mit dem ich an einem Theater-Nachwuchswettbewerb teilnehme.»

D.H., Fachbereich Kulturschaffende

Koproduktionen

Im Kulturmarkt finden künstlerische Produktionen ihren Aufführungsort, die wichtige gesellschaftliche Themen aufgreifen: Interkulturelles Zusammenleben, Gender und Generationen, Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Der Kulturmarkt pflegt Kooperationen mit Initiativen, die auch Nicht-Profis integrieren und aussergewöhnliche AkteurInnen an künstlerischen Projekten teilhaben lassen.

Beispiele für solche 2017 im Kulturmarkt realisierte Koproduktionen sind:
Die erstmalige Zusammenarbeit mit der Zürcher Theaterschaffenden Frida Leon Beraud. Sie entwickelte ein soziokulturelles Projekt in Buenos Aires weiter zu einem argentinisch-schweizerischen Austauschprojekt und brachte es im Januar 2017 im Kulturmarkt zur Aufführung. «Mozart in Moskau» lautete der Titel dieses Musiktheaters, das Musik-Studierende aus Argentinien und der Schweiz vereinte und jugendliche Cartoneros – so werden die Abfallsammler in der argentinischen Hauptstadt genannt – als Ausstattungsbauer und Mitspielende in die Aufführung integrierte.

Im Juni war der Kulturmarkt bereits zum zweiten Mal Austragungsort des zweiwöchigen afroschweizerischen Kulturfestivals «Pas de Problème!». Theater, Musik, Literatur, Fotografie, Workshops, Gespräche und Kulinarik standen auf dem Programm. Kernstück war die Theaterproduktion «Le Prix de l'Or», die mit einem fulminanten afrikanisch-europäischen Ensemble das Thema Abbau und Handel von Rohstoffen auf die Bühne brachte.

Sehr gut ins Programmprofil des Kulturmarkts passen auch das Schalktheater, ein Ensemble von Spielerinnen und Spielern, die aus psychischen Gründen auf eine IV-Rente angewiesen sind, oder die Gruppe movo, die Theaterstücke mit Gehörlosen und Hörenden realisiert. Schalktheater wie movo arbeiten unter professioneller Leitung und mit einem hohen künstlerischen Anspruch.

Investieren in Raum und Infrastruktur

Das stattliche Zwinglihaus und die vom Kulturmarkt genutzten Räumlichkeiten müssen in Schuss gehalten werden. Im Zusammenspiel von reformierter Kirche als Vermieterin, SECO als Auftraggeber und Kulturmarkt als Nutzer werden Renovationen geplant und umgesetzt. 2017 hat der Kulturmarkt aus eigenen Mitteln ein neues Schmuckstück geschaffen: Die Probebühne im Untergeschoss – ein grosser, aber fensterloser Kellerraum – wurde mit einer Lüftung und einem schwingenden Holzboden ausgestattet. Nun können die hauseigenen Kulturschaffenden sowie die koproduzierenden oder eingemieteten Theater- und Tanzgruppen gelenkschonend trainieren und in angenehm frischer Luft proben.

Im Veranstaltungssaal und im Restaurant herrscht ein verschärfter Investitionsbedarf. Die in die Jahre gekommenen Küchenanlagen und -geräte müssen ersetzt werden. Dies ist nicht nur wichtig, um die Kundschaft optimal zu versorgen. Auch der Auftrag als Qualifizierungsprogramm bedingt, dass der Kulturmarkt seinen Mitarbeitenden einigermassen zeitgemässe Arbeitsinstrumente zur Verfügung stellt, wie sie auch im ersten Arbeitsmarkt anzutreffen sind.

«Gleich zu Beginn meiner Zeit im Kulturmarkt konnte ich zeigen, was ich kann: Der Küchenchef war krank und ich brachte es zusammen mit meinem Kollegen fertig, sämtliche Mittagsmenüs vollständig und genau auf den richtigen Zeitpunkt bereitzustellen. Der Kulturmarkt hat mir geholfen, meine Persönlichkeit konstruktiv zu bewahren.
Heute habe ich zwei Jobs, in einer Wäscherei im Flughafen und als Securitas-Mitarbeiterin.»

M.H., Fachbereich Gastronomie

«Ich muss oft an die Zeit im Kulturmarkt denken. Sie war sehr schön. Dank dem Coaching im Kulturmarkt und den dazugehörenden Weiterbildungen, konnte ich mich auf Kurs halten.
Heute bin ich wieder am Theater und das ist gut so! Ich bin an der Bayerischen Staatsoper München als Veranstaltungstechniker angestellt, also an meiner früheren Wirkungsstätte als Tänzer.»

F.N., Fachbereich Veranstaltungstechnik

Vernetzt im Quartier

Dank seiner zentralen Lage mitten im lebendigen Kreis 3 ist der Kulturmarkt auch ein Begegnungsort für das Quartier. Das Restaurant mit seiner guten und preiswerten Küche zieht viele Menschen an, die in der Nachbarschaft wohnen oder arbeiten. Einmal im Jahr – dann, wenn die Tage besonders lang sind – steigt im Kulturmarkt das 05.28 Kulturmarkt-Fest. Der Anlass ist ein arbeitsintensives Highlight für alle, die im Kulturmarkt tätig sind, und mittlerweile schon fast eine Tradition für Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche aus dem Quartier.

Im Herbst 2017 hat der Kulturmarkt mit Erfolg eine neue kulinarisch-kulturelle Reihe lanciert. «StoryTeller» heisst der monatlich stattfindende Abendanlass, der nebst einem spannenden Dreigang-Menü eine ebenso spannende Persönlichkeit aus dem Quartier präsentiert. Die ersten special guests waren die Musikerin und Komödiantin Sibylle Aeberli, die Autorin und Kinderbuchlektorin Katja Alves und der Rockmusiker und Pädagoge Stefan Frühmorgen.

«Wenn ich mir überlege, was sich alles für mich geändert hat, seit ich in den Kulturmarkt gekommen bin, kann ich nur sagen, dass ich persönlich noch nie an einem so guten Ort sein durfte. Im Kulturmarkt habe ich gelernt, dass es eine Richtung für mich gibt, die mir bisher unbekannt war. Ich habe gelernt, dass ich etwas zu bieten habe, und dass ich etwas wert bin. Ich habe nicht nur Karriere-Beratung bekommen, ich habe eine Lebensrichtung gefunden. Ich habe Freunde und Mentoren gefunden, die ich für den Rest meines Lebens nicht vergessen werde. Heute studiere ich Kunstkonservierung und Restaurierung an der HKB. Ohne ermutigt zu werden, über den Tellerrand zu schauen, hätte ich keinen so gut zu mir passenden Beruf gefunden.»

B.P., Fachbereich Kulturschaffende

Zahlen & Fakten

VORSTAND VEREIN KULTURMARKT

Präsident	**Balz Merkli**
Weitere Mitglieder	**Egon Egloff**
	Bruno Hohl
	Brigitta Javurek
	Nadine Schneider

TEAM DER FESTANGESTELLTEN

Geschäftsleitung	**Dieter Sinniger**
Stab	
Leitung Coaching	**Isabella Ladner**
Buchhaltung/Personal	**Gilliane Zimmermann**
Bereichsleitung	
Gastronomie	**Tom Gerber Born**
Kommunikation	**Eva Eidenbenz**
Kulturschaffende	**Wolfgang Beuschel**
Veranstaltungen	**Michel Good**
Fachleitung	
IT	**Jörg Ott**
Küche	**Helge Jantzen**
Kulturschaffende	**Oliver Dähler**
Sekretariat	**Barbara Roth**
Veranstaltungstechnik Licht	**Philipp Blum**
Veranstaltungstechnik Ton	**Dorian Rodis**
Visuelle Gestaltung	**Andrea Steiner**
Hauswartung	**Markus Mächler**

ZUM QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

	2017	2016
Anzahl ProgrammteilnehmerInnen nach Fachbereich		
total	115	118
Kulturschaffende	33	25
Gastronomie	25	23
Veranstaltungstechnik	15	16
Visuelle Gestaltung	13	17
Marketingkommunikation	10	10
Veranstaltungsbüro	6	8
Sekretariat	7	11
IT-Support	6	6
Hauswartung	0	2
Auslastung der Einsatzplätze		
Anzahl Einsatzplätze	41	42
Auslastung	92.6%	86.4%
Durchschnittliche Programmdauer (in Tagen):	125	125
Situation nach Austritt		
Anzahl Ausgetretene	90	85
Anstellung	48	45
Andere Lösung (Selbständigkeit, Ausbildung)	9	13
Quote Anschlusslösung gefunden	63%	68%
Stellenlos	33	27

	2017	2016
Anzahl Zuweisungen nach Art der zuweisenden Stelle		
total	115	118
RAV	111	115
Soziale Dienste	2	1
IV	2	2
Anzahl Zuweisungen nach Kanton		
total	115	118
AG	11	14
BE	2	2
BL	0	2
BS	2	4
LU	4	1
NW	1	2
SG	10	16
SH	1	2
TG	5	2
ZH	79	73

ZUM KULTURHAUS

	2017	2016
Veranstaltungen		
total	**144**	**89**
Tanz-/Theateraufführungen	**47**	**44**
Konzerte	**11**	**9**
Veranstaltungen für Kinder	**40**	**9**
Ausstellungen	**3**	**1**
Podien	**4**	**0**
Quartieranlässe	**4**	**2**
Veranstaltungen von Non-Profit-Organisationen	**3**	**4**
kulinarische Abende	**9**	**10**
geschlossene Gesellschaften	**23**	**10**
total Anzahl BesucherInnen	**10'943**	**7'835**

Gastronomie		
Öffnungstage Restaurant	**230**	**230**
Mittagsmenüs	**11'136**	**9'767**
Catering-Anlässe	**74**	**44**

Vermietung Schulungsräume und Probebühne		
Anzahl MieterInnen total	**94**	**105**
Anzahl Vermietungstage total	**268**	**399**

Eigene Veranstaltungen 2017

«Kulturflugi», Ferienangebot für 7- bis 11-jährige Kinder
Kursleitung: Lisa Mamis, Nadia Salvador, John Klingelhoffer bzw. Leander Albin
25. – 28. April und 9. – 13. Oktober

«Move the Game», Ferienangebot für 9- bis 12-jährige Kinder, im Rahmen von Cool-Tur
Kursleitung: Oliver Dähler, Ingrid Fäh, Michael Wernli
16. – 19. Oktober

«05.28 Kulturmarkt-Fest», Sommerfest für und mit dem Quartier
17. Juni

«Schau!Werk», Kunstmarkt mit erschwinglicher Kunst direkt von den Künstlerinnen und Künstlern, in Kooperation mit n'importe quoi produktion
11. November

«Kulinarische Köstlichkeiten im Kulturmarkt», monatliche Themenabende zu Schweizer Weinregionen Januar – Juni

«StoryTeller», monatliche kulinarisch-kulturelle Abende mit Sibylle Aeberli (Sept.), Katja Alves (Okt.), Stefan Frühmorgen (Nov.)
ab September

Koproduktionen 2017

DALANG-Puppencompany
«Mozart in Moskau», Musiktheater von Ad de Bont
Regie: Ad de Bont, Jorge Arbert / Musikalische Leitung: Sergio Ratti in Zusammenarbeit mit Annekatrin Klein und Rodolfo Fischer / Konzept und Gesamtleitung: Frida Leon Beraud
28. Januar – 1. Februar

Schalktheater
«Ich liege hier im Mittelpunkt des Lebens»
Regie: Nina Hesse Bernhard / Texterarbeitung: Guy Krneta
7. – 12. April

movo
«Über die Verhältnisse», Komödie von Meret Matter und Raphael Urweider
Regie: Meret Matter
10. – 13. Mai

«Pas de Problème!» Afroschweizerisches Kulturfestival
u.a. mit «Le Prix de l'Or», Theaterstück von Thierry Hervé Oueda und Brigitta Paulina Javurek
Regie: Roger Nydegger
21. Juni – 8. Juli

Projekte von Kulturschaffenden des Kulturmarkts 2017

«Sie, er und ich», Tanz-Performance von und mit Nora, Mattia und Thomas Péronnet
Choreografie: Thomas Péronnet / Oeil extérieur: Oliver Dähler
17. und 18. März

«Anna Kane», Konzert der Singer-Songwriterin Anna Kane
Oeil extérieur: Wolfgang Beuschel
2. Mai

«burn out», Ausstellung mit Bildern von Mynt
22. August – 27. September

«Für immer Ambrosia», Theaterstück von und mit Denise Hasler
Oeil extérieur: Wolfgang Beuschel
23. und 25. November

Erfolgsrechnung & Bilanz

Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.2017

ERTRAG	
Qualifizierungsprogramm	**1'518'221**
Veranstaltungen	**132'940**
Gastronomie	**423'629**
Raumvermietung	**34'851**
Projektbeiträge «500 Jahre Zürcher Reformation»	**40'400**
übrige Erträge	**4'838**
Total Betriebsertrag	**2'154'879**
AUFWAND	
Personalaufwand	**- 1'278'255**
Übungsmaterial	**- 21'132**
Veranstaltungen	**- 81'526**
Gastronomie	**- 330'896**
Raumvermietung	**- 2'304**
Aufwand «500 Jahre Zürcher Reformation»	**- 40'400**
übriger betrieblicher Aufwand	**- 304'614**
Abschreibungen	**- 97'324**
Betriebliches Ergebnis	**- 1'572**
Finanzaufwand	**-320**
Betriebsfremder Ertrag	**2'027**
Jahresgewinn	**135**

Bilanz per 31.12.2017

AKTIVEN	
Flüssige Mittel	**566'515**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	**331'722**
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen	**2'244**
Vorräte	**6'838**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**1'963**
Total Umlaufvermögen	**909'282**
Sachanlagen	**0**
Total Anlagevermögen	**0**
TOTAL AKTIVEN	**909'282**
PASSIVEN	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter	**56'093**
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**38'346**
Passive Rechnungsabgrenzungen	**366'088**
Total kurzfristiges Fremdkapital	**460'527**
Rückstellungen	**263'776**
Fonds	**36'898**
Total langfristiges Fremdkapital	**300'674**
Total Fremdkapital	**761'201**
Jahresergebnis	**135**
Vereinskapital	**147'946**
Total Eigenkapital	**148'081**
TOTAL PASSIVEN	**909'282**

Impressum

«Vor dem Kulturmarkt wusste ich nicht wohin, war ziemlich rast- und ratlos. Mir wurde eine grosse Chance geboten, die ich dann zu 200% genutzt habe: Ich durfte meine ersten Erfahrungen in einer für mich völlig neuen Berufswelt sammeln. So bin ich auf meine gestalterische Berufung gestossen und von all den Kulturmarkt-Coaches gezielt unterstützt und geschult worden. Das war eine sehr harte, aber die schönste Zeit meines Lebens.
Heute bin ich Studentin an der ZHdK und baue mir gerade ein Netzwerk als Songwriter auf. Zwar suche ich immer noch einen kleinen Brotjob, der zu mir passt, aber dieser scheint irgendwie noch nicht zu existieren …»

A.G., Fachbereich Visuelle Gestaltung

Redaktion: **Eva Eidenbenz, Dieter Sinniger**
Gestaltung: **Andrea Steiner**
Fotos: **Thomas Staubli**
Druck: **Nicolussi Druck, Zürich**
Auflage: 600 Exemplare

© Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23, 8003 Zürich
www.kulturmarkt.ch
April 2018

Der Kulturmarkt ist SVOAM-zertifiziert